

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

251 (27.10.1906) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellbar und dort abgeholt 2.10. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Erscheinenszeiten der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Spätere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 251.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 27. Oktober 1906.

26. Jahrgang.

Aus der Partei.

Sozialdemokratische Schiffe und Geschworene. Zu der Zeit, da die Sozialdemokraten in Konstanz als Partei fungieren und daß diese Tatsache einige bürgerliche Kreise sehr aufgeregt habe, wird dem Vorwärts Stuttgart geschrieben: Auch hier fungieren Parteigenossen schon seit mehreren Jahren in der Eigenschaft, ohne daß jemals von gegenseitiger Verachtung worden wäre, die Befähigung unserer Parteigenossen für das Richteramt in Konstanz zu geben. Es waren bisher schon Schöffen in der Partei, die unter anderem auch die Sozialdemokraten unserer Parteisekretäre und Gemeinderat Mitglieder des sozialdemokratischen Bürgerausschusses sind. Genosse Belli, der bekannte frühere Expedient der Sozialdemokratie und jetzt Geschäftsführer der Stuttgarter Parteizentrale, Genosse Leipart, der Vorsitzende des deutschen Holzarbeiterverbandes, die Genossen Ulrich, Krikloff, Geyer, Feuerstein, und Wolf. Auch zu Geschworenen sind schon Parteigenossen ausgeselbst worden, so Genosse Geschäftsleiter der Schwäbischen Landwehr und Genosse, Hauptkassierer des deutschen Holzarbeiterverbandes.

Die Teilnahme von Sozialdemokraten an der Wahlprüfung ist für sie noch nicht in förmlicher Form als die sachliche und politische. Letzteres ist zu bemerken, daß die Zahl der Sozialdemokraten in den Kreisen der Schöffen noch nicht der Stärke der Sozialdemokratie in der Bevölkerung entspricht.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Genossenschaftliche Arbeiterbewegung. Die Bewegung der Gewerkschaften in Deutschland, wie der Zentralorgan der italienischen Sozialdemokratie, meldet, wird Genosse Professor Arturo Labriola, Vorsteher für Nationalökonomie an der Universität Turin, im Auftrag der Partei auf ein Jahr als Korrespondent nach Deutschland gehen. Wie bekannt, ist Labriola der Führer der sozialistischen Richtung der Partei, die auf dem letzten Kongress in Rom in die Mehrheit blieb. Seine Entsendung als Korrespondent nach Deutschland ist eine Handlung von gewisser Wichtigkeit für die Partei über alle nationalen Grenzen hinweg und gibt den Beweis von der hohen Grade der Meinungsfreiheit und gegenseitigen Freundschaft, die sich die dortigen Genossen entgegenbringen.

Hier und in der ganzen Umgebung solche Mißstände existieren, denn um die Einhaltung der ministeriellen Verordnung vom 20. April 1904, Bauarbeiterchutz betreffend, bekümmert sich niemand. Die behördliche Baukontrolle erstreckt sich in der Hauptsache nur auf die Bauausführung, das weitere überläßt man den Arbeitern selbst, die mögen sehen, wie sie zu ihrem Rechte kommen. Trifft ein Arbeiter gegen diese Mißstände an, so hat er Mühe, Kollegen, die nur für die Interessen ihrer Nebenbuhler eintreten, durch Denunziation ums Wort zu bringen. Jedenfalls wäre es seitens einiger Unternehmer besser, sie würden sich mehr um diese Sache bekümmern, es würde dies ein besseres Licht auf deren sogen. Arbeiterfreundlichkeit werfen. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß man sich von gewisser Seite aus mehr um die Einhaltung genannter Verordnung bekümmert.

Holzarbeiterkongress. Anlässlich der württembergischen Landesversammlung, die am 14. Oktober in Stuttgart stattfand, hielt der Bau 15 eine Konferenz ab, die nicht nur von Kollegen, sondern auch von Parteigenossen recht zahlreich besucht war.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Die allgemeine Bewegung der Arbeiter veranlassen müsse, für die Erweiterung der gewerkschaftlichen Organisation nach besten Kräften tätig zu sein. Die „christlichen“, richtiger die „sozialistischen Gewerkschaften“, handeln im Auftrag des Zentrums und wie die Vorgänger der jüngsten Zeit in Köln beweisen, haben auch unsere Unternehmer an ihnen die größte Freude. „Sozialistisch“ und „Zentrum“ ist Krampf, ist die Parole jener sogenannten Arbeiterorganisationen. Wenn jenes zur Schau getragene Christentum ins Deutsche überetzt wird, dann ist das Resultat, Schwindel und gemeine Verleumdungen. So sagt einer jener „Führer“, wir hätten „in diesem Jahr in Württemberg deshalb so viele Lohnbewegungen, weil die Landtagswahl sei“. Eine weitere Behauptung ist: „Die Kassierer der freien sind ungeschick, weil sie kein Gewissen haben.“ Von den Sägearbeitern sagt ein „christlicher Sekretär“: „Von jenen Arbeitern wollen wir nichts wissen, diese kosten uns nur und bringen uns nichts ein.“ Von den Vermittlern der Armen wollen jene „christlichen“ Herren also nichts wissen, denn die „bringen nichts ein, die kosten uns“. Gewiß, es ist jesuitisch.

In der Diskussion war man sich einig, daß die Holzarbeiter sich nur in dem deutschen Holzarbeiterverband organisieren müssen.

Wit Weguz auf die Agitation wende man sich an die Adresse Gg. Maub, Stuttgart, Holzstr. 1611.

Badische Chronik.

Wit Weguz auf die Agitation wende man sich an die Adresse Gg. Maub, Stuttgart, Holzstr. 1611.

Karnikel sitzen ganz wo anders, da nämlich, wo die Unentschlossenheit schon wahre Orgien gespielt hat. Nun weiter. Wir Arbeiter sollen in letzter Zeit den Vogen zum Plagen gebracht haben durch übertriebene Ansprüche und Forderungen. Wie liegen denn die Dinge eigentlich, wenn man sie ehrlich und mit offenem Visier betrachtet? Die 18 Mann starke Müllratte hat statt 100 jetzt 150 M. jährlich verlangt; ferner ein von Wägen und Ungeziefer freies Müllzimmer, zudem ist das jetzige Loch und noch. Beim Bischofssempfang, anlässlich der Firmung, wo jeder Arbeiter 1/2 Tage mitten in der Woche verfallen mußte, wurde pro Mann 5 M. verlangt; bemerkt sei noch, daß alles Arbeiter und davon die meisten Familienväter sind. Dem Herrn Starrez schien diese Forderung auch zu hoch gewesen zu sein, man speiste anfänglich die Arbeiter mit 8 M. ab. Mit allem Ach und Schach, um eine Menge zu vermeiden, erhielten wir den Rest unserer Forderung. Vielleicht hat Hochwürden geglaubt, mit dem bischöflichen Segen uns satt speisen zu können. So wurde uns auf Bestellung vom Bürgermeister für das Abholen und Konvertieren bei einem Freiburger Verein die Forderung von 20 M. ver-

Die Millionen Abonnenten und Leser der feindlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, welche dieser zu ihrer Anechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt. Der Arbeiter, der statt eines Arbeiterblattes ein Organ der Arbeiterfeinde liest, begeht einen geistigen Selbstmord, ein Verbrechen an seinen Brüdern, einen Verrat an seiner Klasse. Die Presse ist heute das wirksamste Mittel der Anechtung. Wenn wir uns dieses Beweises und die Presse wird das wirksamste Mittel der Befreiung sein.

Wilhelm Liebknecht.

Den Gipfel der Freiheit hat dieser „angeblühte Müllratte“ erreicht mit dem erhabenen Hinweis, daß der Parteiparagraf innerhalb der Müllratte diktierend war. Wenn das wahr wäre, so hätten wir bei oben angeführten Veranlassungen überhaupt nicht gespielt. Der befreundete Hauch, der jetzt über die Partei und Bevölkerung wehen soll, wird sicherlich sehr wohlwollend auf sie einwirken, mit dem Bewußtsein, die Stacheln beseitigt zu sehen. Arbeiter, Müllratte, seid einig, diese schoffen Behandlung. Ob hierbei der Gemeinderat oder der Landtag hart oder weich wird, kann uns Wurst bleiben.

Wit Weguz auf die Agitation wende man sich an die Adresse Gg. Maub, Stuttgart, Holzstr. 1611.

Gemeindezeitung.

Durmersheim. In unserer Gemeindeverwaltung gibt es demnächst Personalveränderungen. Dem bisherigen Rechnungsrat wurde sein Amt so ersichert, daß er „demissionierte“. An seine Stelle soll angeblich ein Zentrumskandidat kommen. Ratsschreiber und Grundbuchführer scheiden freiwillig aus; ersterer aus Altersschwäche und letzterer wegen Krankheit. Wichtige Veränderung findet gegenwärtig die Friedhofserweiterung mitten im Ortsplan! — Wie das groß. Ministerium in Karlsruhe dazu seine Einwilligung geben konnte, ist uns tatsächlich ein Rätsel! — Bekanntlich geht das Weistreiben dahin, die Ruheplätze der Verstorbenen hauptsächlich aus sonitären Rücksichten außerhalb der Ortspläne zu legen. Wir werden später an der Hand von Zahlen nachweisen, was die Gemeinde durch dieses „Weistreiben“ „gepart“ hat. — Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

r. Müggensheim. Schon des öfteren wurde von uns Seite darauf hingewiesen, daß es ein unbilliger Zustand ist, wenn ein großer Teil von Gemeindegliedern Polizeidienern, Feldbütern usw. alle Strafgebühren oder auch nur einen Teil derselben zu zahlen haben, um sie dadurch anzutreiben, mehr zu strafen. Auf diese Weise soll das von den Gemeinden bezahlte, meist niedrige Gehalt erhöht werden. Die Leute sind deshalb förmlich gezwungen, dort, wo sie, wie man zu sagen pflegt, ein Auge zudrücken könnten, strenger vorzugehen, als es notwendig und nützlich ist. Dieses System scheint auch im benachbarten Oberweiler gehandhabt zu werden. Der Betrieb ist da eine größere Anzahl hiesiger junger Burken (ihre zwölf sollen es gewesen sein) an einem schönen Oktober-Sonntag die Zeit damit auf der Gemerkung Oberweiler auf den Weisen herumzuführen; unter anderem sollen sie auch auf Hochaltantienräum gemorren haben. Die Burken behaupten zwar, sie hätten sich nur gegenseitig bombardiert. Sei dem wie ihm wolle, das Auge des Oberweilers Feldbüters hatte die Burken erblüht und das Verbrechen wurde mit je einer Mark Strafe zu einem Tag Haft bestraft. Wir sind der Ansicht, daß das Bürgermeisteramt in Oberweiler hier einschließen zu streng vorgegangen ist. Denn im Oktober ist alles abgemacht und auf Hochaltantienräum wird durch Werfen im allgemeinen kein Schaden verübt. Ein strenger Beweis hätte es auch sein. Die Burken im Alter von 12 bis 14 Jahren waren sich der „Strafbarkeit“ ihrer Handlungsweise nicht bewußt, weil das Laufen auf den Weisen im Oktober im allgemeinen nicht bestraft wird. Hochaltantien sind kein Verbrechen. Und nun vollends die Art der Bestrafung, wie sie das Bürgermeisteramt Oberweiler beabsichtigt. Ein hiesiger Bürger nahm die Strafanträge von Oberweiler über, was unzulässig ist. Die Eltern mußten hier 10 Pf. Bestrafungsgeld bezahlen. Als am letzten Sonntag einige der Bestrafen ihre Strafe bezahlten, mußten sie nochmals 10 Pf. Bestrafungsgeld bezahlen. Wir fragen nun, für was? Das ist denn doch zu weit gegangen.

Verammlungsberichte.

Partei. E. B. Untergröblich, 26. Okt. Am Sonntag sprach unser Vertreter im Reichstage Genosse Adolf G. e. d. in der Festhalle hier über die Tätigkeit des Reichstages. Er gab uns in seinen vorzüglichen Ausführungen ein übersichtliches und treffendes Bild unseres Reichstages, wobei er die Stellung der einzelnen Fraktionen im Reichstage zu dem Etat gebührend beleuchtete. Zum Schlusse behandelte er eingehend, anknüpfend an die Kopernikus Affäre, das Militärpensionsgesetz und unser Militärvereinswesen, was gerade für unseren Ort besonders interessant war. Wir danken unserem Genossen Adolf G. e. d. nochmals für sein Referat und hoffen bestimmt, daß die Untergröblicher noch nicht politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sich das, was der Referent sowie der Vor-

berständiger für Billigen. Das täglich erscheinende Blatt errichtet dort ein eigenes Bureau und nennt sich St. Georgener Tagblatt.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Wir sind der Ansicht, daß das Bürgermeisteramt in Oberweiler hier einschließen zu streng vorgegangen ist. Denn im Oktober ist alles abgemacht und auf Hochaltantienräum wird durch Werfen im allgemeinen kein Schaden verübt.

Wir danken unserem Genossen Adolf G. e. d. nochmals für sein Referat und hoffen bestimmt, daß die Untergröblicher noch nicht politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sich das, was der Referent sowie der Vor-

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

Der Sumpf.

Genossen, forset dafür, daß Männer ins Rathaus ziehen, welche fortchristlichen Ideen verfolgen.

hand des Wahlvereins über die Presse und die Organisationsfrage, auch endlich einmal merken.

Wir bedauern, daß der große Festhallaal nicht noch besser besetzt war.

Es fiel sonderbar auf, daß in dieser öffentlichen Versammlung keiner unserer hiesigen Zeitungsredaktionen, noch deren Anhänger, zu sehen waren. Dies ist aber schließlich begreiflich, denn auch das hiesige Zentrum hält keine öffentlichen Versammlungen, sondern lediglich Zentrumsversammlungen ohne Diskussion ab, in welchen Andersdenkende nicht zu Wort kommen können.

So führt das Zentrum auch hier, wie überall, seine Leute fest am Leiseln, abgeschlossen gegen äußeren Einfluß, damit seine Anhänger ja nicht in die Lage kommen, das schuldbeladene und schuldbehaftete Gewissen seiner Oberbanngen anzuzweifeln.

Arbeiterfeste.

Gemeindearbeiterverband. Am 20. d. M. hielt der Verband der Gemeindearbeiter, Zahlstelle Karlsruhe, das 2. Stiftungsfest ab. Der Saal der Restauration Währlein war dicht besetzt, der Sängerbund „Vorwärts“, welcher mit seiner Sängerkorps fast vollständig erschienen war, trug einige prächtige Lieder vor, wofür wir an dieser Stelle unsere Dank aussprechen. Auch einzelne Mitglieder des Sängerbundes trugen viel zum unterhaltenen Teil bei, so u. a. die Jünger Lauterbergkloster. An Stelle des verhinderten Festredners Hofmann hielt der wegen seiner Verbandsbürgerschaft gemährzettelte Vorsitzende Busch eine kurze Ansprache. In seinen Ausführungen deutete er darauf hin, wie man hier kämpfen müsse und welche Schwierigkeiten man dem Verband jetzt noch mache, und dennoch sind wir in der Lage, unser 2. Stiftungsfest abzuhalten, dank den überaus großzügigen Spenden.

Zum Schluß forderte er noch auf, dem Verband beizutreten und alle Sonderorganisationen zu meiden, da dieselben nichts zu erzielen vermöchten.

Gerichtszeitung.

§ Karlsruhe, 25. Okt. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Frhr. v. Wald a. d. Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Referendar Beder.

Am Vormittag des 8. September lag ein Dieb in das Pfarrhaus zu Dettigheim ein und entwendete aus einem Zimmer den Geldbetrag von 70 Mk., mehrere Pöfel, ein Kilometertafel, zwei Bücher, Taschentücher und einen Leberzieher. Der Täter wurde nach am Abend des gleichen Tages in der Person des vielfach bestrafte Schulmagisters Ludwig Wäsche aus Heimsieden verhaftet. Bei seiner Festnahme gab Wäsche dem Genarmen an, er heiße Reil und stamme aus Kottweil. Die gleiche unwahre Angabe machte er bei seiner protokollierten Vernehmung vor dem Amtsgericht Mairath. Der Angeklagte befand sich bis 8. Juli in Forzheim in Stellung. Von diesem Tage an trieb er sich beschäftigungslos herum; er kam am 8. September nach Dettigheim. Ein dem damals Feiertag und in den Vormittagsstunden befand sich fast die ganze Gemeinde im Gottesdienste. Dieser Umstand kam den diebischen Absichten des Wäsche sehr zu statten, denn auch im Pfarrhause war um diese Zeit niemand anwesend. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen falscher Namensangabe unter Anrechnung von 8 Wochen Untersuchungshaft zu 3 Jahren Zuchthaus, 8 Wochen Haft, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Drei junge Burden, die sich seinerzeit in der Zwangs-erziehungsanstalt Weingarten kennen lernten und später nach der Entlassung aus der Anstalt in verschiedenen Schriftstellen in Durrerheim untergebracht wurden, hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagten in diesem Falle waren der 15 Jahre alte Schreinerlehrling Viktor Göppicus aus Weheim, der 17 Jahre alte Bierbrauerlehrling Karl Fiele aus Lahr und der 18 Jahre alte Schmiedlehrling Ernst Althoff aus Pfaffenwiesenthal. Göppicus befand sich bei dem Eingekerkerten in der Lehre. Am Monat August stahl er aus der Wohnung seines Meisters den Geldbetrag von 100 Mk., während Althoff Bader stand. Der größte Teil dieser Summe ging in den Besitz des Althoff über. Am 2. September benützte Göppicus wiederum die Abwesenheit seines Meisters, um einen Diebstahl auszuführen; er entwendete ihm dieses Mal 135 Mk. um eine Ueberföschung zu beschaffen, hielten Fiele und Althoff vor dem Hause Wache. Das Geld teilten sie untereinander und machten damit gemeinsam einen Ausflug nach Baden. Göppicus lehrte abends nach Durrerheim zurück, während die beiden anderen in die Schweiz flüchteten. Am nächsten Tage entwendete Göppicus zwei Nebenlehrlingen die Geldbeträge von 150 Mk. und 20 Pf. und machte sich dann gleichfalls aus dem Staube. Alle drei wurden bald darauf verhaftet. In der heutigen Verhandlung waren die Angeklagten geständig. Der Gerichtshof verurteilte Göppicus zu 4 Monaten 1 Woche, Fiele zu 3 Monaten und Althoff zu 4 Monaten Gefängnis. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Auf der Ortsstrafe zu Teufelsneureuth wurde am 19. August, abends etwa um 10 Uhr, in der Nähe eines damals in dem genannten Orte ausgeschlagenen Karussells ein 11 Jahre altes Mädchen namens Mälinger von einem mit zwei Pferden bespannten Gesellschaftswagen überfahren und dadurch so schwer verletzt, daß es am anderen Tage starb. Der Fahrer dieses Fuhrwerks war der Kutscher Philipp Schühmacher aus Weimersheim, hier bedienstet. Er stand heute vor der Strafkammer der fahrlässigen Tötung angeklagt, weil er durch seine Nachlässigkeit den Unfall herbeigeführt hatte. Der Angeklagte wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Eine 74jährige ins Gefängnis. Es ist wahr, sie ist schon oft vorbestraft, die am Weihnachtstag 1892 geborene Schneidemeisterstümmel Kath. Pirnits aus Reckhausen. In den ersten Jahrzehnten ihres Lebens ja nicht, aber später, als Not und Krankheit ins Haus kamen und schließlich der Mann starb. Da kam der Hunger, der schon so viele zu Verbrechern begabert hat. Sie sah sich auch kein Sachvermögen, der nach bestem Wissen und Gewissen „bei Welt dem Unmöglichen und Unthunlichen“ schwören konnte, daß sie eine demittellose, freizupredende Kleptomane sei. Sie war eine gemeine Diebin und gehörte als solche ins Gefängnis, ins Zuchthaus! Neuerdings sieht sie vor dem Gericht, beschuldigt, auf dem Augustburger Wochenmarkt ein Körbchen mit Eiern gestohlen zu haben. Die „Diebsbeute“ war ihr sofort wieder abgenommen worden. Auf die Frage, warum sie gestohlen habe, meinte sie, weil sie von der Welt, die sie nie und da an einem Tag noch verdienen könne, nicht leben konnte. Das Gericht billigte ihr „in Anbetracht ihrer kümmerlichen Lage“ und des geringen

Wertes des Gestohlenen mildernde Umstände zu, somit mußte sie als Mindeststrafe 1 Jahr Zuchthaus verhängt werden. So geht es mit der „bei Vorhandensein mildernder Umstände auszusprechenden Mindeststrafe“ von drei Monaten Gefängnis ab.

Mit tränenlosen Augen humpelt sie aus dem Gerichtssaal, gewiß Segenswünsche im Herzen für eine Gefängnisstrafe, die ihr, der 74jährigen Greisin, für die kalte Winterzeit ein Asyl zu bieten vermag — im Gefängnis.

Arbeiterversicherung.

Hamburg, 19. Okt. Darf ein Minderjähriger über seine Pähne verfügen? Das Landgericht hat am 22. Februar den Zahntechniker August Robert Jastron von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Der Buchdruckerlehrling S. 14 Jahre alt und Mitglied der Krankenkasse, wollte sich zwei Pähne füllen lassen. Der Angeklagte erlangte aber schließlich von ihm die Erlaubnis sie auszugeben und zog sie aus. Wie durch Sachverständige festgestellt ist, war die Entfernung des einen Zahnes unnötig, es lag also eine Körperverletzung vor. Das Landgericht hat aber eine strafbare Handlung nicht angenommen, weil der subjektive Tatbestand nicht gegeben erschien und die Verletzung der Berufspflicht durch Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt nicht vorlag. Der Angeklagte hat geglaubt, der Kunde könne ohne die Erlaubnis seines Raters selbst bestimmen, ob die Pähne auszugeben seien, da er selbständiges Mitglied der Krankenkasse ist. Das Gericht hat hierin einen zivilrechtlichen Irrtum erblickt, der dem Angeklagten zugute kommt. Weiter hat das Gericht angenommen, daß der Irrtum des Angeklagten in Bezug auf die Frage, ob die Entfernung der beiden Zähne notwendig war, entschuldigend sei, da er (als früherer Barbier, der nur zwei Jahre bei einem Zahntechniker gelernt hat) nur mangelhaft vorgebildet sei.

Auf die Revision des Nebenklägers hob das Reichsgericht am Montag das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Der Grund, daß der Angeklagte nicht genügend vorgebildet sei, erschien dem Reichsgericht nicht zureichend. Wenn der Angeklagte, wie festgestellt ist, bei einer Reihe von Krankenkassen zugelassen ist, so ist anzunehmen, daß er genügende Kenntnisse besitzt.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

(Alle hier angeführten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung des Volksfreund zu beziehen.)

Ein Leuchtturm des Wissens.

Unaufhaltsam ergießen sich die Blüten der papiernen Aufklärung über den Büchermarkt, und unmöglich ist es für jeden, auch nur das, was seinem besondern Wissensgebiete angehört, zu überschauen und das Hervorragendste kennen zu lernen. In dieser immerwährenden Menge, in diesem Drängen und Stößen von Büchern sieht einem Leuchtturm gleich das Werk, das die ganze Weisheit des Tages in sich birgt, eine deutsche Erfindung, das Konversations-Lexikon. Neben dem 17bändigen großen Bruder mit seinen zwei Bänden eine bescheidene Welle zu spielen scheint, der aber an Bedeutung für die große Masse des Volkes ihm übertrifft. Bei dem Großen Lexikon soll es wiederholt vorgekommen sein, daß es als ein wertvolles Einrichtungsstück unausgepackt in der „guten Stube“ prangt! Auch der „Kleine Brockhaus“ ist ein Brunnstüd,

aber so wenig umfangreich, daß, wo ein Mensch, auch der „Kleine Brockhaus“ neben ihm beizubehalten vermögen findet, auf dem Schreibtisch, auf dem Schreibtisch oder wo es sonst sei. Die Lösung der großen Aufgabe, auf jede vernünftige Frage kurze, sichere Antwort zu geben, sind über 80.000 Wörter bereit, die durch 4500 Abbildungen und 1000 unterteilt werden, wo es im Interesse der Klarheit und besseren Uebersicht des Textes demselben Zweck dienen 108 Seiten Textbelegungen, denen ausführlichere Darstellungen Platz gelassen haben. Da finden wir Tabellen zur Veranschaulichung, eine Zusammenstellung der Abstände zwischen den Weltteilen, Österreich und der Welt, Uebersichten über die Ringe und Maße, sowie Uebersichten aller Länder, über die wichtigsten Erfindungen und Erfindungen, über die Hauptstädte der Geschichte und der Weltliteratur. Kurz, wo man die Werke hinhaut, findet man alles aus dem Bereich der Wissenschaften, der Kunst, der Geographie, der Geschichte und der Weltliteratur. Der „Kleine Brockhaus“ bezweckt ein gleichmäßiges Uebersicht über die gesamte Wissenschaft, Genossenschaft, Streit usw.) eine wertvolle Erweiterung erfahren. Auf dem Gebiete der Wissenschaft wird man kaum einen Namen vermissen, und die besten Beispiele von Malerei und Plastik sind in den besten rein geographischen Karten werden eine lehrreiche, ethnographische, volkswirtschaftliche, usw. Karten geboten. Selbst die Wälder der Welt werden vielfach benutzt, um auf ihnen kleine, aber rostristische Bilder der wichtigsten Städte und Länder anzuzeigen. Kurzum, wohin wir blicken, wir das Resultat sorgfältigster Zusammenarbeit der besten des „Kleinen Brockhaus“ und der besten Mitarbeiter, unter denen sich die ersten Vertreter der Wissenschaft befinden.

Nicht vergessen darf dabei werden, daß ein Werk nur von einer Firma herausgegeben werden kann, die auch auf dem Gebiete hausgewerblicher Arbeit die ersten Kräfte verfügt und die in der Lage ist, umfassende, ungenügend reich ausgefallene Werke zu erkauflich billigen Preise von 24 Mk. für die Hände dem Publikum zu liefern. Wir sind froh, daß sich der neue „Kleine Brockhaus“ bald in jeder Familie einbürgern und unentbehrlich machen wird. Wir können unseren Lesern nur dringend empfehlen, diesen Leuchtturm anzuschaffen und ihn da aufzuheben, wo er täglich und stündlich zur Hand ist. Jede Handlung kann den „Kleinen Brockhaus“ zur Hand legen.

Sunlicht Seife

ist bei höchster Reinigungskraft frei von allen schädlichen Bestandteilen

Eine weiße Seife (Schmierseife) von außerordentlicher Reinigungskraft kann man sehr billig — das Pfund für nur 5-6 Pfg. — auf folgende Weise herstellen: Man nimmt 1/2 Doppelpfund Sunlicht Seife, schabt es zu Schmelzen und löst diese in 1-1 1/2 Liter Wasser durch fleißiges Umrühren auf. Ein Viertel Liter dieser weichen Sunlicht Seife einem Eimer Wasser zugesetzt, ist vorzüglich zum Reinigen von Geschirr, Silberzeug, Bilderrahmen, Röhrengeräten, Fussböden etc., weil sie die Malereien und Vergoldungen erhält und auftrifft. Ueberzeugen Sie sich direkt!



Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Vater im Jahre 1886 gegründete **Uhren- und Goldwarengeschäft, Kaiserstraße 61** an Herrn **Albert Layh**, Uhrmacher von hier käuflich abgetreten habe. Für das mir seitler entgegengebrachte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Geschäftsführer
Karl Faller.

Unter köstlicher Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich verehrt. Publikum unter Auslieferung pünktlicher und streng reeller Bedienung. Durch langjährige Tätigkeit in ersten Geschäften des In- und Auslandes bin ich in Stand gesetzt, allen in meinem Fache vorkommenden Anforderungen gerecht zu werden und bitte das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Geschäftsführer
Albert Layh, Uhrmacher
Karl Faller Nachfolger
Kaiserstraße Nr. 61.

Joh. Unterwagner

prakt. Bandagist 4277
Kaiserpassage 22-24

Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusselagen.

In Empfehlungen von Ärzten u. Patienten über ausgeführte Arbeiten.

Irrigatoren, Pessarier, Spritzen all. Art. Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.

— Für Damen weibliche Bedienung. —
Anprobierzimmer separat.

Keln Handels!

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten, Automaten

Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen nach allen Meister-Mod., Mandolinen, Gitarren, Harmoniken.

Grammophon garantiert echt, mit allen Zubehörteilen

Ferner Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man fordere Illustr. Katalog 490 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau

Ein größerer Posten besserer

Herrenkleiderstoff-Reste

von 1.20 Mtr. bis 3.25 Mtr.
per Mtr. 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— Mark
in nur ausgesucht prima Qualitäten

Arthur Baer

Kaiserstrasse 93 II Kaiserstrasse 93 II
Reise- und Versandhaus in Manufakturwaren und sämtlichen Ausstattungsartikeln.

August Schindel jr.

Hauptstrasse 89 Durlach Hauptstrasse 89

zeigt den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

an und bittet um geneigten Zuspruch.

Reichste Bedienung!

Ortskrankenkasse Bruchsal

Die nach § 49 des Statuts vorgeschriebene

Wahl der Vertreter zur Generalversammlung

wird hiermit anberaumt auf

Sonntag den 3. November 1906.

Die Wahl findet statt im Gartenlaal der „Neuen Sonntag“ Kassenmitglieder von nachmittags 4 bis halb 9 Uhr abends die Arbeitsgeber von 7 bis halb 9 Uhr abends.

Hierzu werden alle Wahlberechtigten eingeladen.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt vom 22. Oktober an unserem Geschäftszimmer zur Einsichtnahme während der Geschäftszeiten auf, wofolbst auch Ergänzungen bezw. Berichtigungen angenommen werden können. Nach der Wahl von 1905 Kassenmitgliedern auf 1. Oktober zu wählen:

74 Vertreter von den Kassenmitgliedern,
87 Vertreter von den Arbeitsgebern.

Die Namen der 74 bezw. 87 Vertreter sind auf je einem Zettel zu bezeichnen. Wahlberechtigt und wählbar sind nur die Kassenmitglieder bezw. Arbeitsgeber derselben, welche großbüchrig beige der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Arbeitsgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln führt, sofern er mit seinen Beiträgen nicht im Rückstand ist, ist auf die Wahl der bei ihm beschäftigten Arbeiter bei der Wahl einzuwirken.

Bruchsal den 19. Oktober 1906.

Der Vorsitzende

Tisch-Weine

weisse und rote zu 60, 70, 75, 80, 90 Pfg. u. höher in Literflaschen, sowie Südweine, Sekt und Spirituosen flaschenweise zu haben in der

Weinhandlung Robert Schlüssler & Cie., Marienstrasse 1.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Zähringerstrasse 88

A. Eisele. 4266

Drucksachen aller Art

werden prompt und billig geliefert von der

Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe

Winterfahrplan der Städtischen Straßenbahn Karlsruhe.

Giltig vom 1. November 1906 bis zum 30. April 1907.

Linien	Wagenfolge	Werktags		Sonntags		Bemerkungen.
		von	bis	von	bis	
Durlach-Rheinhafen	10 Min.	6 ⁴⁵ V	10 ²⁵ N	6 ⁴⁵ V	10 ²⁵ N	10 ¹⁵ , 10 ³⁵ , 10 ⁵⁵ fahren nach Wagen ab Durlach bis Mühlburger Tor. Später abgehende Wagen fahren nur bis Schlachthof.
Rheinhafen-Durlach	10 Min.	6 ³⁰ V	10 ¹⁰ N	6 ³⁰ V	10 ¹⁰ N	
(Stredenbezeichnung „weiß“ mit „schwarzer“ Schrift) außerdem						10 ²⁵ , 10 ⁴⁵ , 10 ⁵⁵ fahren nach Wagen ab Rheinhafen bis Schlachthof.
Durlach-Hardtstraße	10 Min.	6 ⁴⁰ V	8 ⁰⁰ N	7 ³⁰ V	10 ¹⁰ N	Außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit fährt nach Theaterchluss noch ein Wagen von der Waldstraße nach Durlach und von der Waldstraße beim dem Mühlburger Tor nach dem Rheinhafen
Hardtstraße-Durlach	10 Min.	6 ²⁵ V	8 ¹⁷ N	7 ²⁷ V	10 ¹⁷ N	
(Stredenbezeichnung „weiß“ mit „roter“ Schrift)						
Schlachthof-Hauptbahnhof	10 Min.	6 ¹⁵ V	10 ⁴⁵ N	6 ¹⁵ V	10 ⁴⁵ N	Außerdem: 10 ⁴⁵ abends ab Schlachthof zum Bahnhof und 10 ¹⁵ , 10 ³⁵ , 10 ⁵⁵ , 10 ¹⁵ ab Bahnhof zum Schlachthof. Der Wagen 11 ⁰⁰ wartet auf die gegen 11 Uhr fälligen Schnellzüge.
Hauptbahnhof-Schlachthof	10 Min.	7 ⁰⁰ V	10 ³⁰ N	7 ⁰⁰ V	10 ³⁰ N	
(Stredenbezeichnung „rot“)						10 ⁵⁵ fährt noch ein Wagen ab Friedhof zum Durlacher Tor.
Friedhof-Hauptbahnhof	10 Min.	6 ³⁰ V	10 ⁰⁰ N	7 ⁰⁰ V	10 ⁰⁰ N	10 ⁴¹ , 10 ⁴¹ abends fährt noch je ein Wagen vom Bahnhof nach dem Mühlburger Tor. Der Wagen 11 ⁰¹ wartet die Ankunft der dann fälligen Schnellzüge ab. Außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit fährt nach Theaterchluss noch ein Wagen von der Waldstraße zum Bahnhof.
Hauptbahnhof-Friedhof	10 Min.	6 ³⁰ V	9 ⁵³ N	6 ³⁰ V	9 ⁵³ N	
(Stredenbezeichnung „weiß-rot“)						
Hauptbahnhof-Grenadierkaserne	5 Min.	6 ²¹ V	8 ⁵¹ N	6 ²¹ V	10 ²¹ N	10 ⁴¹ , 10 ⁴¹ abends fährt noch je ein Wagen vom Bahnhof nach dem Mühlburger Tor. Der Wagen 11 ⁰¹ wartet die Ankunft der dann fälligen Schnellzüge ab. Außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit fährt nach Theaterchluss noch ein Wagen von der Waldstraße zum Bahnhof.
Grenadierkaserne-Hauptbahnhof	10 Min.	8 ²¹ N	10 ²¹ N			
(Stredenbezeichnung „grün“)						
Mühlburger Tor-Kühler Krug	10 Min.	6 ⁵⁵ V	10 ¹⁵ N	7 ¹⁵ V	10 ³⁵ N	Außerdem geht ein Frühwagen 6 ⁴⁰ ab Mühlburger Tor zum Kühler Krug.
Kühler Krug-Mühlburger Tor	10 Min.	7 ⁰⁰ V	10 ²⁰ N	7 ²⁰ V	10 ⁴⁰ N	
(Stredenbezeichnung „rot“)						Außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit fährt nach Theaterchluss noch ein Wagen von der Waldstraße beim Mühlburger Tor zum Kühler Krug.
Kaiserstraße-Beiertheim	7,5 Min.	6 ^{27 1/2} V	10 ^{27 1/2} N	7 ¹⁵ V	10 ^{27 1/2} N	Außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit fährt nach Theaterchluss noch ein Wagen von der Kaiserstraße nach Beiertheim.
Beiertheim-Kaiserstraße	7,5 Min.	6 ^{47 1/2} V	10 ^{47 1/2} N	7 ²⁵ V	10 ^{47 1/2} N	
(Stredenbezeichnung „gelb“)						

Spätwagen.

Hauptbahnhof ab 11 ²¹ N	Hauptbahnhof ab 11 ²⁰ N	Schlachthof ab 11 ²⁰ N	Hardtstraße ab 11 ²⁰ N	Durlach ab 11 ²⁴ N
Marktplat ab 11 ²⁸ N	Marktplat ab 11 ²⁷ N	Marktplat ab 11 ²⁸ N	Mühlb. Tor ab 11 ²⁸ N	Schlachthof ab 11 ²⁴ N
Mühlb. Tor ab 11 ³¹ N	Schlachthof ab 11 ³¹ N	Mühlb. Tor ab 11 ³¹ N	Marktplat ab 11 ³¹ N	
Hardtstraße ab 11 ³⁰ N	Durlach ab 11 ³⁴ N	Hardtstraße ab 11 ³⁰ N	Schlachthof ab 11 ³⁰ N	

Arbeiterwagen nur an Werktagen.

Durlacher Tor-Durlach	5 ⁴⁰	6 ¹⁵	7 ⁰⁰	11 ³⁰ V	12 ³⁰	12 ⁵⁰	6 ⁵⁵	8 ⁴⁰ N	Stredenbezeichnung „grün“.
Durlach-Durlacher Tor	6 ⁰⁰	6 ⁴⁰	7 ²⁰	11 ³² V	12 ³⁰	1 ¹⁰	6 ⁵⁰ N		
Schlachthof-Rheinhafen	6 ⁵⁰	6 ⁵⁰ V					6 ⁵⁰	6 ⁵⁰ V	
Rheinhafen-Schlachthof	6 ⁵⁰	6 ⁵² V					6 ⁵²	6 ⁵² V	

Städtisches Strassenbahnamt.

Zellen-Ober-Matratze

ohne jede Abgarnierung u. Heftung



ist praktischer und billiger wie jedes andere Matratzenystem. Hoteliers, Gastwirte, Pension-Inhaber und Hausfrauen sparen sich viel Geld durch Anschaffung dieser Matratze. Beste Gelegenheit für Drahtente. Man verlange Prospekte und Preisliste gratis vom alleinigen Fabrikanten Franz Steidlinger, Karlsruhe, Festungstraße 31. Proben werden billigt abgegeben. Wiederverkäufer gesucht.

Waschen Sie nur noch mit 9067

„EUREKA“

der Krone aller Waschmittel.

Überall erhältlich.

Wilh. Zeumer

Karlsruhe Kaiserstrasse 127.

„Elegante Neuheit“
Mk. 5.-, 4.-, 3.50, 3.-, 2.30
Haar-Filz von Mk. 6.- an.

Grösstes Spezial-Magazin für

Herren-Hüte

Hervorragend in Auswahl.
Nur vorzügliche Qualitäten.
= auch in den billigsten Sorten. =
„Kleidsame“ Formen.
Elegante Saison-Neuheiten.
Anerkannt billigste Preise.

Extra-Magazin für

Mützen

„Sehr beliebte Form“
Mk. 4.-, 3.50, 3.-, 2.50,
2.-, 1.80.

in unübertrefflicher Auswahl.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäsche

am waschen und bügeln wird angenommen. 4266
Marienstraße 28, Stb. 2. Et.

Kredit e hält Jedermann

Versand auch nach auswärts

Auf bequeme Abzahlung!

Kleiderschränke
Küchenschränke
Kommoden
Vertikows
Spiegelschränke
Sofas, Kanapee's

Anzahlung nach Ueber-einkunft

Komplette Ausstattungen.

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Damen-Jackets
Damen-Kostüme
Damen-Blusen

Anzahlung nach Ueber-einkunft

Sinzelne Möbel.

Julius Ittmann Nachf.

Westliche Karl-Friedrichstr. 42
Telefon 1396. Pforzheim. Telefon 1396.

! Eigene Polsterwerkstätte! | ! Sport- und Kinderwagen!

Apollo-Theater Karlsruhe.

Samstag den 27. Oktober, abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Sonntag den 28. Oktober: 4260

2 Elite-Vorstellungen.

Anfang 8 1/2 und 8 Uhr.

Kirchweih Singen bei Durlach.

Gasthaus zum Adler.

Sonntag den 28. und Montag den 29. Oktober

grosses Tanzvergnügen.

Für gute Küche, als: Gansen, Enten, diverse Braten, nebst feinem Backwerk, reine Oberländer, alte und neue Weine ist bestens georgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein 4272
Franz Konstantin, Metzger und Wirt.
Vertretungslokal der sozialdemokratischen Partei.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Am Montag den 5. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein Fortbildungskurs für Handwerkermeister, Gesellen und Gehilfen in

Volkswirtschaftslehre.

Der Kurs dauert bei wöchentlich einem Vortragsabend bis Ostern 1907.
Als Dozent wurde Herr Regierungsrat Dr. M. Hecht gewonnen.
Behandelt werden die Thematel:

1. Handwerkerfrage

mit folgendem Inhalt: Rückblick auf die Geschichte des Handwerks. Entstehung der Gewerbetreibenden. Bedeutung derselben. Besprechung des Befähigungsnachweises. Mittel zur Hebung des Handwerks (Genossenschaftswesen, Ausbildung usw.).

2. Arbeiterfrage

mit folgendem Inhalt: Entstehung der Arbeiterfrage (Vorteile, Nachteile der Maschine). Begründer des Sozialismus (Karl Marx). Besprechung der Sozialreform (Arbeiterversicherung und Arbeiterkassen). Aufgaben der Zukunft.
An jeden Vortrag des Kursleiters soll sich eine Diskussion anschließen.
Das Schulgeld, das bei der Anmeldung gegen Empfangnahme einer Teilnehmerkarte zu entrichten ist, beträgt für den ganzen Kurs 1 Mark.
Anmeldungen werden bis zum 1. November täglich mittags von 12-1 Uhr und abends von 7-8 Uhr auf dem Sekretariat der Schule, Pforte 22, entgegengenommen.
Ohne Teilnehmerkarte ist der Zutritt zu den Vortragsabenden untersagt.
Karlsruhe den 23. Oktober 1906.

Der Schulvorstand:
K u h n. 4255.8

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten:
14. Okt.: Ludwig Karl, Vat. Ludwig Schüftele, Zimmermann. 16.: Johanna Frieda, V. Karl Geismann, Weidner. Hermann Erich, V. Karl Singrün, Eisenbahnpraktikant. Frieda, V. Friedrich Thomackowsky, Moniteur. Wendelin, V. Wendelin Körner, Schlosser. 17.: Karl Wilhelm Leo, V. Karl Diemer, Schlosser. Friedrich Wilhelm, Vat. Konrad Rieger, Magazinsarbeiter. Hellmuth, Vater Heinrich Scholl, Kanzengehilfe. Franz Karl, Vat. Viktor Strehle, Gärtner. 18.: Anna Maria, Vat. Johannes Weber, Schlosser. Friedrich Karl, Vater Karl Steiner, Metzgermeister. Maria Anna, V. Bruno Lang, Schrift-seher. 19.: Gottfried, V. Otto Kolb, Juvilingenieur. 20.: Frieda, Vater V. Friedrich Thomackowsky, Moniteur. Wendelin, V. Wendelin Körner, Schlosser. 17.: Karl Wilhelm Leo, V. Karl Diemer, Schlosser.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Karlsruhe.
Sonntag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saale zum „Mühlen Krug“ unter 4280

13. Stiftungsfest
statt, verbunden mit gesanglichen, humoristischen und theatralischen Darbietungen und darauffolgendem **Tanz**.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sowie die verehrten Gewerkschaftsangehörigen freundlichst ein.
Programm 30 Pfg. berechtigt zum Eintritt. Damen frei!
Das Festkomitee.

Deutscher Schmiede-Verband.
Zahlstelle Karlsruhe.
Sonntag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale des Hotel Monopol, Striehlstraße, gegenüber dem Hauptbahnhof, unter

4. Stiftungsfest
statt, verbunden mit Theateraufführung, Gesang, Festspreche u. humor. Darbietungen unter geistl. Mitwirkung des Humoristen Eder, u. a.: Die Begebenheit von Adwents, und anschließendem Ball.
Hierzu laden die Mitglieder und Gewerkschaftsangehörigen nebst Familienangehörigen freundlichst ein.
Die Festkommission.
Karten sind im Vorverkauf à 30 Pfg. bei den Verbandsmitgliedern und in der Restauration Harmonie, Kaiserstr. 57, zu haben. Damen frei.

Zentralverband der Handels- und Transportarbeiter.
Zahlstelle Karlsruhe.
Unser diesjähriges

Stiftungsfest
findet am Sonntag den 28. Oktober, im Saale der Restauration „Auerhahn“, Schützenstraße statt. Anfang nachmittags 3 Uhr, verbunden mit Gesang, humoristischen Vorträgen und Tanz.
Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gewerkschaftsangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein. 4257
Eintritt mit Programm 20 Pfg.
Der Vorstand.

Neue bei Durlach.
Am Sonntag den 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur „Wanne“

öffentl. Sängers- und Turner-Versammlung
Tagesordnung:
Die Bedeutung und das Wesen der Arbeitergesangs- und Turnvereine. 4242.2
Referenten: Herren Kirschner-Karlsruhe und Wittke-Karlsruhe.
Hierzu sind sämtliche Arbeiter von Neue freundlichst eingeladen.
Der Turnrat.

Gewerkschaftskartell Freiburg i. Br.
Montag den 29. Oktober, abends halb 9 Uhr, im oberen Storchensaal (Schiffstraße) 4287.2

Volksversammlung.
Tagesordnung:
Der Alkohol und die soziale Frage.
Referent: H. Wittke aus Berlin.
Zu dieser Versammlung ist Jedermann freundlichst eingeladen, ganz besonders laden wir die Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen ein, diese Versammlung zu besuchen.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Freiburg i. B.
Montag den 5. November, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal, Löwenstraße 8

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Anträge. 2. Geschäftsbericht. 3. Neuwahl. 4. Verschiedenes.
Anträge müssen 8 Tage vor der Versammlung an den Turnrat eingereicht werden.
Zu dieser Versammlung laden die Mitglieder ein
4278.2
Der Turnrat.

Eröffnung!
Nur 3 Ausnahme-Tage.
Um Jedermann von der Vorzüglichkeit meines **Prima Rotweines** zu überzeugen, verabfolge ich am kommenden **Samstag, Sonntag u. Montag** als Probe-Ausnahmetage das Viertel-Liter meines anerkannt vorzüglich. Rotweins zu **10,-**
Spanische Weinhandlung 4275 **Pablo Vidal**
Rüppurrerstr. 14 und Durlacherstr. 38.
Sonstiger Ladenpreis 48 Pfg. per Liter.

Gewerkschaftskartell Karlsruhe.
Samstag den 3. November, abends halb 9 Uhr, im grossen Saale der „Festhalle“

Winterfest
Vokal- und Instrumentalkonzert
Festrede
turnerische Aufführungen * Radfahrreigen
Ball.
Eintritt pro Person 30 Pfg.

Eintrittskarten sind zu haben bei Möhrlein, Kaiserstrasse 13, Lutz zur Schruppel, Durlacherstrasse, Zigarrenhandlung Töpfer-Kurzmann, Rüppurrerstrasse, Schaufelberger, Rüppurrerstrasse, Majer, zum Auerhahn, Emig, zur Eiche, Angartenstrasse, Expedition des Volksfreund, Luisenstrasse 24, Eberle, zur Palme, Lessingstrasse, Arbeiterskretariat, Kurvenstrasse 19, Johann Kehret, Zigarrenhandlung, Schützenstrasse 37, sowie bei sämtlichen Vorsitzenden der Gewerkschaftsfilialen.
Es wird gebeten, lebhaft für die Beteiligung zu agitieren.
Die Kartellkommission.
4087

Freitag, 2. November, abends 8 Uhr, im Museumsaal in Karlsruhe

Hygienischer Vortrag
von Dr. med. A. Baumgarten aus Würzburg über:
„Abhärtung, ihre Notwendigkeit, wie wird sie erreicht.“
Eintritt: Referent. Eig. 2 Mk., erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 50 Pfg.
Karten-Vorverkauf: J. Ems Buchhandlung, Kaiserstrasse 94; Buchhandlung von W. H. Jahraus (Ruh. Otto Wegbold), Ecke der Kaiser- und Balhornstraße sowie im Kiosk des Verehrvereins (neben Hotel Germania). 4276.2

Alte Brauerei Heek
Kaiserstraße 13.
Sonntag den 28. Oktober von nachmittags 4 Uhr an 2981

grosstes Tanzvergnügen
bei gutbestimmtem Orchester
Auch kommt ein hochfeiner Stoff Köpfer Bier zum Ausgank.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Fritz Möhrlein.**

Durlach.
Aussergewöhnl. Gelegenheitskauf!
Durch persönlichen Einkauf in grossen Fabriken bin ich in der Lage, zu hochbilligen Preisen zu offerieren:
Hochelegante Neuheiten
in
Paletots, halbschwer 18, 16, 14, 12.— M
Bajlan 24, 22, 20, 16.— M
Älster 28, 24, 22, 19.— M
Capes 120/180 cm lang 18, 14, 12, 750 M
Knabenpaletots und Capes in grösster Auswahl.
Lodenjoppen, gefittet 7, 6, 5, 425 M
Lodenjoppen, prima 9, 8, 7, 550 M
Lodenjoppen, extra 12, 11, 9, 675 M
Normalunterwäsche, gestrickte Westen, Sweaters enorm billig.
Herrenanzüge, modern 16, 14, 18, 1150 M
Herrenanzüge, Sammgarn 21, 19, 17, 1375 M
Herrenanzüge, hochelegant 28, 24, 21, 17.— M
Jünglingsanzüge 6 M Knabenanzüge 175 M an
Sammgarnhosen, 12, 10, 8, 550 M
Buxkinhosen 7, 6, 5, 3.— M
Stoffhosen, extra 5, 4, 3, 190 M
Jederhosen, Jenghosen u. blaue Arbeitskleider enorm billig.
Krämers Herrenkonfektionshaus Durlach
Hauptstrasse 76

Preiswerte Kaffee-Zusätze:

la la Malzkaffee garantiert echt aus schwerer Erzeugnisse, eigene Marke:
„Genta“ Malzkaffee 1/2 L-Paket 24,-
1/2 L-Paket 12,-
Malzgerste 17,-
Cichorie (Hauswald) 1/2 L-Paket per 22,-
Cichorie (Brand) 1/2 L-Pak. echt rheinisch per 24,-
Freiburger Früchtekaffee 1/2 L-Paket 14,-
Freiburger Gries-Cichorie 1/2 L-Paket 14,-
Werner Breuer-Surrogat 1/2 L-Paket 12,-
Sofers Feigen-Kaffee 1/2 L-Paket 18,-
Homöopathischer Gesundheitskaffee 1/2 L-Paket 14,-
Pfeiffer u. Dillers Kaffee-Essenz in Gläsern 28,-
in Originalboxen 28,-
empfehlen

Johann Renner
Schneidermeister
Freiburg i. B.
Karlstrasse 68
empfehl ich in Anfertigen eleg. Herrengarderobe nach Maß. Tadellosereu, sauberste Verarbeitung sowie sehr mäßige Preise werden gewährleistet. — Reichhaltige Musterkollektionen von den einfachsten bis zu den feinsten Stoffen. 4088

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat März 1906 unter Nr. 4787 bis mit Nr. 6735 ausgegebenen bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 1. November 1906 anzulassen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe den 19. Oktober 1906.
Städt. Pfandleihkasse.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten.
Haarkotten
von eigenem Haar angefertigt, fein gearbeitet, gediegene Beschläge.
10jährige Garantie.
Billigste Preisstellung. Prompter Versand nach auswärts.
Max Biereth, Kaiserstr. 14.
Kleinstschneiderei mit Maschinenbetrieb.

Tücht. Tagelöhner
werden eingestellt bei **Josef Held Ww.,** Gaugeschäft, Marienstrasse 63.
Echtes Bauernbrot
zu haben in der Grob- und Feinbäckerei von **Gottfr. Gerhart,** Marienstr. 57.

Stellung-
suchenden
Damen und Herren
die einen besser bezahlten Posten auf laum Bureau wünschen empfehle ich den Besuch meiner Kurse in:
Schönheitslehre, Stenographie, Buchführung, (einf., dopp., amerif.), Maschinenschreiben, Buchdruck, Langmann, Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz u.
à Kursus 10—15 Mk.
1. Novbr. beginnen neue Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ansführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die
Handelschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Nur 1 Mark
das Los der beliebtesten
Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 10. Nov.
60stige Gewinnaussicht
Gesamtbetrag 1. W.
39000 Mk.
1. Hauptgewinn **10000 Mk.**
2. Hauptgewinn **2500 Mk.**
13 Gewinne zus. **10800 Mk.**
1185 Gewinne zus. **15700 Mk.**
11 Lose 10 M.
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 P extra
empfehl das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. H. Moyle, Geschw. Moos, Chr. Wieder.

Wäsche mit LUHNS wäscht am besten.
Haarkotten
von eigenem Haar angefertigt, fein gearbeitet, gediegene Beschläge.
10jährige Garantie.
Billigste Preisstellung. Prompter Versand nach auswärts.
Max Biereth, Kaiserstr. 14.
Kleinstschneiderei mit Maschinenbetrieb.

Tücht. Tagelöhner
werden eingestellt bei **Josef Held Ww.,** Gaugeschäft, Marienstrasse 63.
Echtes Bauernbrot
zu haben in der Grob- und Feinbäckerei von **Gottfr. Gerhart,** Marienstr. 57.

Möbel auf Teilzahlung
J. Ittmann, Karlsruhe, Lammstrasse 6.